

Von Australien aus auf Spurensuche in Sarnen

Sarnen Aussergewöhnlichen Besuch erhielt die Kantonsschule dieser Tage. Die Tochter eines «Ehemaligen» begab sich auf den Spuren ihres Vaters nach Obwalden.

Er kam mit nur einem Koffer mit ein paar Kleidern und Besteck nach Sarnen, alles markiert mit der Nummer 46. Gerade 13 Jahre war Leonard S. Ostrowski, als er 1948 ins Internat bei den Benediktinern eintrat, und hatte damals bereits ein bewegtes Leben hinter sich: Als Neunjähriger in Polen festgenommen von deutschen Soldaten nach dem Warschauer Aufstand, gelangte er über eine Odyssee durch verschiedene Lager in die Schweiz nach Interlaken, wo sich ein Pfarrer um ihn kümmerte. Dieser setzte ihn nach einem Jahr in der Primar- und einem Jahr in der Se-

kundarschule in den Zug nach Sarnen. 1950 musste der 15-jährige Ostrowski aus der Schweiz ausreisen. Er entschied sich für Australien, wo er später Karriere als Gerichts- und Kronanwalt machte.

Reise anstelle des eigenen Vaters

Heute hat er sechs Kinder und elf Grosskinder. Gesundheitlich ist Ostrowski nicht mehr in der Lage, die Orte seiner bewegten Kindheit und Jugend in der Schweiz und in Polen aufzusuchen. An seiner Stelle kam kürzlich seine Tochter Maree Mamo mit Ehe-

mann und Kindern, um sich in Sarnen auf Spurensuche ihres Vaters zu begeben.

Laut Thomas Peter, Prorektor der Kantonsschule Obwalden, hat sie sich vor allem begeistert gezeigt vom Alten Gymnasium. «Das Baujahr des Gebäudes, 1891, rang den Australiern einen Ausruf des Erstaunens ab. Für sie ist das schon ein sehr altes Gebäude, für europäische Verhältnisse nicht», erzählt Peter. Das nächste Ziel auf der Reise der australischen Familie sei dann Interlaken gewesen, eine weitere Station im Leben ihres Grossvaters und Vaters. (pd/red)



Derek und Maree Mamo mit ihren Kindern Dariusz und Ines vor dem Eingang zum Alten Gymnasium. Bild: PD